

Das Joint Strike Fighter-Programm



Die Entstehung der F-35 Lightning II, Teil 1

Beide Kontrahenten auf einem Bild vereint: Links die Boeing X-32A und rechts davon die Lockheed Martin X-35A auf der Edwards Air Force Base (Foto: Boeing / Lockheed Martin).

Sandro Näf und Thomas Freimüller

Es ist das wohl größte und umfangreichste militärische Entwicklungsprogramm der Neuzeit. In beeindruckender Art und Weise wurden sämtliche Sensoren und Informationen zusammengeführt (Stichwort Sensor Fusion), um dem Piloten ein möglichst genaues Lagebild in Echtzeit bereitzustellen.

Kurz gesagt: Ein Kampfflugzeug der Superlative.

Bis die Lockheed Martin F-35 jedoch in Serie gehen konnte, gab es einige Hürden und Herausforderungen zu bewältigen. Im folgenden Artikel erläutern wir die Entwicklung dieses technisch hochmodernen Kampffjets und zeigen auf, welche Nationen im Rahmen des Joint Strike Fighter (JSF)-Programm zur Entwicklung beigetragen haben.

Grundidee

Der JSF, nun als F-35 Lightning II bekannt, wurde entwickelt, um drei Hauptvarianten zu umfassen: Die konventionelle Start- und Landeversion (CTOL; Conventional Takeoff and Landing) für die US-Luftwaffe, die Kurzstart und Senkrechtlande-

version (STOVL; Short Takeoff and Vertical Landing) für das US Marine Corps und die Royal Navy sowie die trägergestützte Version (CV; Aircraft Carrier) für die US Navy. Dieser gemeinsame Ansatz sollte die Entwicklungs-

und Produktionskosten senken. Die Idee für ein gemeinsames Programm für ein neues Mehrzweckkampfflugzeug entstand in den frühen 1990er Jahren. Im Jahr 1993 begannen die USA mit dem Vereinigten Königreich Ge-



Ein Bild das sehr selten ist. Die Boeing X-32A in der Produktionsphase. Es wurde nur eine flugfähige Maschine gebaut (Foto: Boeing).